

Carsten Bäcker

Gerechtigkeit im Rechtsstaat

Das Bundesverfassungsgericht an der Grenze des Grundgesetzes



Das Bundesverfassungsgericht betrachtet die Gerechtigkeit als zentrales Element des Rechtsstaatsprinzips; eines Prinzips, das in der Rechtsprechungspraxis des Gerichts zur Begründung weitreichender verfassungsrechtlicher Entscheidungen herangezogen wird. Carsten Bäcker untersucht diese gewachsene Praxis aus rechtsdogmatischer und rechtsphilosophischer Perspektive. Der rechtsdogmatische Befund lautet, daß das Grundgesetz und insbesondere das Rechtsstaatsprinzip die Gerechtigkeit als rechtliches Argument nicht enthält. Rechtsphilosophisch stellt sich der Autor auf den (positivistischen) Standpunkt, daß das Recht die Gerechtigkeit als Argument auch nicht enthalten sollte. Insgesamt plädiert Carsten Bäcker dafür, das Hüten des Grundgesetzes nicht zugunsten des Hüten der Gerechtigkeit zu vernachlässigen.

Carsten Bäcker Geboren 1979; Studium der Rechtswissenschaft in Kiel; 2003–06 Wiss. Mitarbeiter am Kieler Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie; 2007 Promotion; 2006–08 Referendariat am OLG Hamburg; 2008–13 Wiss. Mitarbeiter am Kieler Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie; seit 2012 wiss. Mitarbeiter am Kieler Hermann Kantorowicz-Institut für juristische Grundlagenforschung; 2015 Habilitation.

2015. XVI, 344 Seiten. JusPubl 249

ISBN 978-3-16-153916-9

Leinen 99,00 €

ISBN 978-3-16-153917-6

eBook PDF 99,00 €

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/gerechtigkeit-im-rechtsstaat-9783161539169?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104